

## Haushaltsrede 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute legt Ihnen die Verwaltung den Haushalt für das Jahr 2016 vor. Dies ist mein erster – und für den Kämmerer Herrn Fallberg der letzte eingebrachte Haushalt.

Lassen Sie mich Ihnen sagen, dass ich Ihnen allen und der Verwaltung für die letzten Jahre sehr dankbar bin – denn ich habe zwar keinen Haushalt mit einer „schwarzen Null“ vorgefunden, aber dennoch einen Haushalt mit dem man arbeiten kann und der perspektivisch in den nächsten Jahren einen ausgeglichenen Haushalt vorsieht.

Sie alle haben mit einem hohen Maß an Verantwortung in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass es Nottuln nicht so geht, wie einigen anderen Kommunen im Kreis. Für mich ist es zudem einmal etwas anderes, einen solchen Haushalt vorzufinden – denn wie Sie alle wissen, sind die Haushalte mit denen ich mich in Bremen in den letzten Jahren beschäftigt habe, wesentlich unerfreulicher.

Ich bin daher froh und glücklich Ihnen heute **diesen** Haushalt übergeben zu können und möchte mich bei meiner Verwaltung, allen voran Frau Block und Frau Schulz sowie Herrn Fallberg, für die geleistete Arbeit bedanken.

Auf das Zahlenmaterial wird nachfolgend Herr Fallberg noch genauer eingehen.

Aber lassen Sie mich schon einmal anmerken, dass auch dieser Haushalt nicht in Stein gemeißelt ist und wir sicherlich bereits das eine oder andere im Zuge der Haushaltsberatungen verändern und anpassen müssen.

Ihnen allen ist es nicht entgangen, dass wir die Notunterkunft nicht aufstocken und damit kein weiteres Polster im Zuge der Anrechnung erhalten. Wir haben im Rahmen des Familienzuzugs und durch die erste erneute Zuweisung vor Weihnachten - während des Bestehens der Notunterkunft - insgesamt 54 Menschen im vierten Quartal dauerhaft in Nottuln aufgenommen – auch wenn dies im Moment weniger ist, als in vergleichbaren Kommunen ohne Notunterkunft.

Die Finanzierung dieser Menschen, die sicherlich auch weiterhin nach Deutschland und damit auch in unsere Gemeinde kommen werden, wird uns vor eine große finanzielle Herausforderung stellen, das möchte ich an dieser Stelle nicht verhehlen.

Wir haben - wie Ihnen bekannt ist - für dieses Jahr eine finanzielle Zuweisung für diesen Bereich von 1,7 Millionen Euro erhalten. Sicherlich keine kleine Summe, aber da sie sich nicht an den tatsächlichen Zahlen orientiert, sondern ihr einer Berechnung von Bevölkerung und Fläche der Kommunen zugrunde liegt, und wir tatsächliche Zahlen nicht haben, gehe ich davon aus, dass dieser Betrag nicht auskömmlich ist – zumal wie sie wissen, wir auch Wohnraum zu schaffen haben und dies natürlich Kosten verursacht.

Ich bin dennoch sehr zuversichtlich, dass uns der Bund und das Land NRW bei der Bewältigung dieser großen Aufgabe nicht im Regen stehen lassen werden und wir im Laufe des Jahres weiteres Geld dafür erhalten.

Da aber weder sie noch ich, irgendetwas Genaueres wissen - weder wie viele Flüchtlinge bei uns ankommen werden – noch, was wir an Geldern für diese Arbeit erhalten, werden sie lediglich die erstgenannte Summe im Haushalt 2016 wieder finden.

Aber eins ist mir sehr wichtig und das habe ich bereits gestern Abend auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde betont – bei all den Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen, dürfen wir die anderen Dinge in der Gemeinde nicht vergessen.

Daher finden Sie ganz viele Dinge im Haushalt wieder, die sie im Rat zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Nottulns beschlossen haben – allen voran natürlich der Beginn der Entwicklung des Ortskerns. Auf die vielen einzelnen Vorhaben wird im Anschluss Herr Fallberg noch in seiner Rede eingehen, so dass ich dies an dieser Stelle nicht weiter vertiefen möchte.

Wie ihnen bekannt, haben wir nicht allzu viele Stellschrauben in einem Haushalt, bei denen wir die Ausgabenseite in einer entsprechenden Größenordnung verringern können. Vieles sind Pflichtaufgaben einer Gemeinde und ein großer Teil der Ausgaben fließt in die Kreisumlage und in die Personalkosten.

Die Einnahmeseite wird im Wesentlichen durch Steuereinnahmen und Zuweisungen gespeist. Ich bin daher zufrieden, dass Nottuln gerade in den Bereichen Grundsteuer und Gewerbesteuer ohne Erhöhungen auskommt. Der Bereich der Schlüsselzuweisungen stellt sich auf der Seite wesentlich schwieriger da, da diese immer weiter sinkt.

Eine wesentliche Aufgabe für mich ist es, weiterhin an allen mir möglichen Stellen dafür zu kämpfen, dass die Kommunen und damit auch die Gemeinde Nottuln nicht zusätzlich mit Aufgaben belastet werden und dafür dann aber nicht die finanziellen Ausstattungen bekommen.

Ein weiterer großer Baustein der Finanzierung ist, wie voran gegangen erwähnt, die Schlüsselzuweisung und die fällt leider jedes Jahr geringer aus – Nottuln hat sich ja seinerzeit mit einer Klage zu diesem Punkt angeschlossen, die leider nicht zum Erfolg geführt hat – aber auch an dieser Stelle werde ich nicht müde werden, an den Stellen in Düsseldorf meinen Finger in die Wunde zu legen und immer wieder darauf hinzuweisen, wie wichtig und nötig diese Zuweisung auch für die Kommunen ist und nicht nur für die großen Städte unseres Landes.

Im Hinblick auf diesen Haushalt kann ich Ihnen sagen, dass ich bereits ein einvernehmliches Gespräch mit dem Landrat zur gegenwärtigen Situation geführt habe, und ich auch den Kreis in der Pflicht sehe, seine Kommunen in der jetzigen Situation nicht im Stich zu lassen – sie wissen, dass der Kreis in den letzten Jahren gute Rücklagen gebildet hat – Rücklagen, die sicherlich nötig sind, um unvorhergesehene Situationen abfedern zu können – aber für welche Situation - wenn nicht für diese, in der wir uns

gerade befinden – aber auch das kann ich Ihnen versichern, unser Landrat Herr Schulze-Pellengar ist da an der Seite der Kommunen – daher hoffe ich auch darauf, dass die Kreisumlage ein wenig geringer ausfallen wird, als zur Zeit eingestellt.

Alles in allem kann man davon ausgehen, dass ihnen mit dem Haushaltsentwurf ein solides Werk vorliegt, mit dem wir in diesem Jahr gut gemeinsam arbeiten können.